

Eine Göttweiger Winzerfamilie

Neues vom Winzerhof Dockner

VINARIA-Lesern sind sie längst keine Unbekannten mehr – Sepp und Josef Dockner, am Fuße des „Heiligen“ Göttweigerberges beheimatet, hatten vor einigen Jahren für nicht wenig Aufsehen gesorgt, als sie es mit ihrer aus Cabernet Sauvignon, Merlot und Zweigelt bestehenden Cuvée „Sacra“ 2003 als erster schafften, die begehrte Drei-Sterne-Auszeichnung für einen Rotwein ins Kremstal zu holen. All jene, die damals vielleicht vermuteten, dass es sich bei diesem Erfolg um eine Eintagsfliege gehandelt haben könnte, dürfen wir heuer auf angenehme Weise enttäuschen. Denn im aktuellen VINARIA-Guide leuchten über der Sacra Grande Reserve 2006 – einer peniblen Selektion der besten Fässer – erneut drei Sterne.

Die Erfolgsgeschichte des dynamischen Vater-Sohn-Gespans ist eine endlose. Aus einstmalig 3,5 ha Weingärten, die Sepp Dockner als Zwanzigjähriger (!) übernommen hatte, entstanden mittlerweile 45 ha Eigenfläche, dazu kommen nochmals 30 ha Traubenzukauf. Erstaunlich ist – neben den beachtlichen Dimensionen, die hier erreicht wurden – vor allem aber die Kontinuität, mit der die beiden Jahr für Jahr großartige Weine aus den unterschiedlichsten Bodenprofilen und Rebsorten keltern. Die Grünen Veltliner aus den Lagen Frauengrund, Oberfeld oder Lusthausberg zählen in ihren Kategorien ebenso zu den alljährlichen Vorzeigeweinen wie der Riesling Rosengarten oder seit kurzem der stilvolle Pinot Noir, der übrigens aus Weingärten der benachbarten Wachau stammt und – Originalzitat – „mit dem wir beweisen wollen, dass auch in der Wachau große Rotweine wachsen können“.

Die kellertechnischen Voraussetzungen sind optimal, man legt besonderen Wert auf fruchtbetonte, sortentypische Weine und setzt einerseits auf längere Maischestandzeiten zur verbesserten Fruchtauslaugung aus den Schalen, andererseits auch auf den Einsatz von Kaltmazeration, um diesen Effekt noch zu erhöhen. In den Kellern des Weinguts finden sich allerdings nicht nur blitzende Edelstahl tanks, sondern auch eine Vielzahl von Eichenfässern mit geschnitzten Porträts, die von zahlreichen Weintaufen und ihren berühmten Taufpaten erzählen, welche sich in den Dockner'schen Gemäuern die Ehre gaben.

Seit zwei Jahren macht Josef Dockner jun. – er ist Önologe und Kellermeister – von den besten Weinen des jeweiligen Jahrgangs nun auch „Privatfüllungen“, deren Vinifizierung, wie er uns versichert, „so aufwändig ist, dass es schon an Liebhaberei grenzt“. Einer von ihnen ist der Grüne Veltliner „Gudrun“, benannt nach der charmanten Gattin des Seniors, Mutter dreier Kinder und gleichzeitig Heurigenwirtin des Betriebes (Anm.d.Red.: ein Besuch ist mehr als empfehlenswert!), der andere heißt „Sepp“, ein Riesling aus den Toplagen Rosengarten und Gottschelle. Die Namensgebung ist alles andere als Zufall – selten erleben wir einen derart engen Zusammenhalt, begegnen wir so festen familiären Banden wie hier in dieser Göttweiger Winzerfamilie. Da erübrigt sich auch jede Frage nach den Gründen des Erfolgs – hierin liegt bereits die ganze Antwort ...

Winzerhof Familie Dockner, 3508 Höbenbach, Ortsstraße 30
Tel. 02736/7262, Fax -4 winzerhof@dockner.at www.dockner.at